

Vaistli Agnes

von Vaduz

Chorfrau des adeligen Frauenstiftes zu Lindau (Bayern)

- 1371 18. Juni: Papst Gregor XI. beauftragt in Villeneuve den Dompropst von Chur und die Cantoren des Grossmünsters Zürich und von Chur, die Aufnahme der Agnes Veislin von Vaduz (Agnes dicta Veislin de Vadutz) ins Stift Lindau zu verschaffen.¹

Die Familie Vaistli

(Faisslin, Faistlin, Vaissli, Veistli, Feystlin u. ä.) ist ein von Nüziders stammendes Edelgeschlecht, das sich nach der dortigen Kapelle St. Vinar auch «von St. Vinar» benannte. Einen Zweig finden wir im 14. und 15. Jahrhundert in Beschling und Feldkirch (1357 erloschen). ... Einen anderen Zweig bilden die reich begüterten, in Triesen und Vaduz ansässigen Junker Vaistli.²
Das heutige «Rote Haus» in Vaduz war das Vaistli-Haus.³

Vaistli⁴ Albrecht (Albert)

von Vaduz

- 1452– Lateinschule in Feldkirch (Vorarlberg) oder Maienfeld (GR)⁵
Studium an der Universität Heidelberg (Baden-Württemberg),
«Albertus Feystlyn de Feltkirche»⁶
1455, 16. Januar: Bakkalar der freien Künste der «via moderna»
1457, 17. März: Magister artium («de Fadocz»)⁷
1464, 17. August: Sein Bruder Georg → Vaistli bestellt ihn und den Churer Domherrn Johann Gabler zu Prokuratoren betreffend Verzicht auf sein Kanonikat und die Pfründe in Chur.
Domherr von Chur
unter Fürstbischof Ortlieb von → Brandis
1469, 20. Juni: urkundlich erwähnt
– 1477 **Kaplan in Chur**⁸
an der Kathedrale
vor 1477 26. November: gestorben in Chur

¹ LUB II/6, S. 76–78, Nr. 109.

² Büchel J.: *Geschichte*. Bd. 2, S. 799f. – JbL 73, S. 217. – Vgl. LUB II/1 (Regesten 1421–1430), S. 5f.

³ JbL 84, S. 168.

⁴ *Schreibweisen: «Faistli», «Feystlyn», «Vaistlin», «Veistlin» u. a.*

⁵ JbL 73, S. 219f. – *Vasella: Ergänzungen*. S. 104, Nr. 28.

⁶ *Ludewig: Vorarlberger*. S. 35, Nr. 24, und S. 45, Nr. 6. – *Matrikel (Tiepke)*. Bd. 1, S. 273.

⁷ *Matrikel (Toepke)*. Bd. 2, S. 396, Nr. 12.

⁸ *Vasella: Bildungsverhältnisse*. S. 171, Nr. 13.